

Arbeitskreis „Kultur und Tourismus“



Modellstadt Beeskow 2030

Bericht von der 1. Sitzung am 13. November 2001

An der ersten Sitzung nahmen neben 8 Bürgerinnen und Bürgern auch Experten vom IRS (Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung) sowie von der OSKB (Ostdeutschen Sparkassen- und Kommunalberatungsgesellschaft mbH) teil. Aufgrund einer Diskussion in der Stadtverordnetenversammlung war das für Beeskow so wichtige Thema „**Sport**“ diesem Arbeitskreis zugeordnet worden. Ein Teilnehmer bemängelte, daß der Sport in der allgemeinen Stadtdiskussion zu kurz kommen würde. Dies würde sich auch darin äußern, daß das Thema „Sport“ nicht im Titel des Arbeitskreises auftaucht. Mit dem Hinweis, daß der Sport zur Alltagskultur zu zählen sei, begründete der Projektleiter der Stadt, den Titel des Arbeitskreises nicht zu ändern.

In einer ausführlichen **Vorstellungsrunde** legten die Anwesenden anschließend dar, welche persönlichen Motive sie zu der Mitarbeit bewegt hatten. Aus der Fülle der Beweggründe hier eine Auswahl: Der Arbeitskreis wird als Gelegenheit gesehen, die Interessen und Erfahrungen von Jugendlichen besser in die Stadtentwicklung einzubringen. Die Vertreter von Sportvereinen sehen eine wichtige Zukunft in der Verknüpfung von Sport- und Tourismusinteressen. Aus Sicht einer Lehrerin ist eine stärkere Integration der kulturellen, schulischen Aktivitäten in das Stadtleben erforderlich. Einer Teilnehmerin liegt die Unterstützung und Entwicklung der Beeskower Städtepartnerschaften besonders am Herzen. Andere möchten herausfinden, worin die touristische Zukunft Beeskows bestehen wird sowie praktische Fragen des Stadttourismus klären und voranbringen, um die Bekanntheit und touristische Attraktivität der Stadt zu erhöhen. Ein Teilnehmer stellt sich die Frage, wie sich die für das kulturelle Leben der Stadt so wichtigen Vereine in den nächsten 30 Jahren entwickeln werden.

Die **Diskussion** der Themen und Fragen, mit denen sich der Arbeitskreis „Kultur und Tourismus“ befassen möchte, wurde mit der Frage nach den Stärken und Schwächen der Stadt auch in ihrem Verhältnis zum Umland eröffnet.

Als Stärken der Stadt Beeskow und ihres Umlandes wurden benannt:

- Die **Verkehrsinfrastruktur** des Zielgebietes Beeskow ist hinsichtlich
 - Anbindung für PKW-Anreise und
 - Anbindung über Wasserstraßen als "gut" einzuschätzen.
- Die Lage an der **Spree** ist für die Fremdenverkehrswirtschaft sehr günstig.
- Der historische Stadtkern und die Stadtmauer sowie die Burg und der Kietz bilden das Fundament für den **Städtetourismus** nach Beeskow.
- Der **Jugendökohof** spielt für Beeskow eine sehr positive Rolle.
- Das rege **Vereinsleben** prägt die Alltagskultur.
- Die neue **Bibliothek** ist in Konzeption und Architektur eine sehr gelungene Einrichtung, sowohl für die Beeskower wie für die Touristen.
- Die Bürgeraktionen rund um die Wiederherstellung der **Kirche** St. Marien tragen erheblich zur Identität Beeskows bei und sind ein mutmachendes Beispiel für das Bürgerengagement.

- Das **Umland** birgt viele schöne Landschaften mit einigen Wanderwegen und touristisch interessanten Ausflugszielen, unter denen das Gut Hirschau hervorgehoben wurde.
- Die Vielfalt der **Sportangebote** ist ein großer Fundus der Alltagskultur und zunehmend wichtig für den Fremdenverkehr.
- Das im Bau befindliche **Flußschwimmbad** wird eine Lücke in der Freizeitinfrastruktur verkleinern.

Als Schwächen der Stadt Beeskow und ihres Umlandes wurden benannt:

- Die gegenseitige **Information** von Verwaltung, kulturellen und touristischen Einrichtungen ist zu lückenhaft.
- Die Stadt verwendet zu viele **Logos**, was für Marketingstrategien von Nachteil ist.
- Die **Bahnanbindung** von Beeskow ist sehr mangelhaft:
 - Die Fahrzeiten von Berlin oder Frankfurt/O nach Beeskow sind viel zu lang.
 - Der Service auf den Bahnhöfen ist ausgesprochen schlecht und geschieht teilweise nur über Automaten, die ältere Reisenden oft nur schwer bedienen können.
 - Für den touristischen Bedarf fehlen die Linien nach Cottbus (zum Spreewald) und nach Bad Saarow.
- Wasserwanderer können sich wegen mangelhafter **Beschilderung** der Wasserwege nicht gut orientieren.
- Entlang der Wasserwege gibt es nicht genug **Anlegestellen** für Wasserwanderer. Dies ist ein Grund, weshalb aus ökologischer Sicht empfindliche Uferstellen unnötigerweise gestört werden.
- Die zahlenmäßig unzureichenden **Badestellen** sind oft auch noch sehr ungepflegt.
- Es gibt ein großes Problem um die **Schleuse** bei Kossenblatt, die zur Zeit nicht benutzbar ist und nur unzureichend wieder ausgebaut werden soll.
- Die **Spree** ist auch zwischen Beeskow und Drahendorf nicht gut schiffbar.
- Der Stadt fehlt ein **ganzjähriges Schwimmbadangebot**, nicht nur für die allgemeinen Freizeitnutzung sondern auch für den Schwimmsport.
- Im Vergleich zu z.B. Lübben ist aus der **Stadtsanierung** der Schwung raus.
- In der Stadt fehlen angenehm befahrbare **Radwege**. Der Ausbaustandard der vorhandenen Wege ist unzureichend und die Linienführung unzusammenhängend.
- Die **Türme** der Stadtmauer werden viel zu wenig genutzt.
- Das **kulturelle Nachtleben** ist völlig unterentwickelt. Dies wird vor allem von den Jugendlichen bemängelt, die altersgemäße Treffpunkte und Gastronomie vermissen.
- Die **Öffnungszeiten** kultureller Einrichtungen sind überwiegend zu kurz und zu selten. Dies ist besonders bedauerlich im Falle der Kirche, die von den meisten Touristen angesteuert und zu oft geschlossen vorgefunden wird.
- Die Qualität der **Gastronomie** in Beeskow und Umland ist für den Tourismus noch nicht ausreichend entwickelt.

Die Teilnehmer überprüften, welche gesellschaftliche Gruppe im Arbeitskreis „Kultur und Tourismus“ nicht vertreten sei und welche Personen für eine zukünftige Mitarbeit geworben werden sollten. Besonders wichtig erschien dem Arbeitskreis die Einbindung von mehr Jugendlichen, z.B. Schülern der weiterführenden Schulen und der Musikschule. Ebenso wurden Vertreter aus den Kultureinrichtungen vermisst. Vertreter folgender Einrichtungen sollten

geworben werden: Jugendökohof, Kunstkreis, SV Preußen, Bootshaus, Reitervereine, Fahrgastschiffahrt Schwielochsee und der zukünftige Kinobetreiber. Zur Beratung sollten auch Experten der Wasserwirtschaft herangezogen werden, da die vom Bergbau verursachten zukünftigen Veränderungen des Wasserstandes der Spree starke Auswirkungen auf den Wassertourismus erwarten läßt. Die dringend empfohlene Einbeziehung von Hotellerie, Gastronomie und anderen touristischen Dienstleistern in den Arbeitskreis stößt auf Schwierigkeiten, da der Arbeitskreis in der Regel zur Hauptarbeitszeit der Betroffenen tagt. Daher sollten diese zu tagsüber angesetzten Sonderterminen (Expertenrunde) gewonnen werden.

Ein **Sprecher oder eine Sprecherin** des Arbeitskreises soll u.a. auf den Zukunftsforen die Ergebnisse des Arbeitskreises einbringen. Die Wahl wurde auf die nächste Sitzung vertagt.

Zum **Abstimmungsverfahren** über Vorschläge des Arbeitskreises zum Leitbild „Beeskow 2030“ sowie zu Projekten und Aktionen wurde vereinbart, Stellungnahmen nur im Konsens herauszugeben.



Zurück zur Startseite
von
beeskow2030

Gefördert

von



bmb+f

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung